Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1972-1973)**

Heft 84

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meister von Alkemar *28*,11
Meister des Angrerbildnisses *33*,3
Meister des Augustiner Altares *31*,6
Meister des Baroncelli-Porträts *46*,3
Meister des Bartholomäus-Altares *24*,4; *35*,2; *39*,3,7
Meister des Bileam *47*,6
Cesky Meister *40*,8
Meister des Erasmus Martyriums *19*,2
Meister des Erlenbacher Altares *16*,3
Meister des Feuchtwanger Altares *35*,3
Meister von Flémalle (Robert Campin) *10*,1,2,5; *26*,1; *30*,1
Frankfurter Meister *17*,2; *25*,6; *40*,1
Meister der Georgslegende *32*,3
Meister der Gregorsmesse *31*,3
Mittelrheinischer Hausbuchmeister *36*,2
Meister der Hl. Maria Magdalena *31*,1
Meister des Hl. Severin *33*,7; *44*,3; *45*,13
Meister der Hl. Sippe *20*,2; *44*,2,9,10,11; *45*,7
Meister des Heisterbacher Altares *24*,1; *44*,5
Meister des Hohenlandenberger Altares *22*,6
Meister der Ilsungen-Madonna *37*,6
Inntaler Meister *17*,9
Meister von Jativa *3*,6; *46*,1
Meister des Jean Bellegambe *38*,10
Meister des Johanniskirchen-Altares *16*,8
Meister der Kreuzigungsgruppe *33*,1
Meister des Landauer Altares *42*,2
Meister von Liesborn *4*,5; *32*,2; *33*,6
Meister der Lyversberger Passion *16*,1; *22*,1; *34*,6
Meister des Maikammer-Altares *31*,2
Meister der Maria am Gestade *20*,3
Meister des Marienlebens *43*,5
Meister von Messkirch *31*,10; *36*,5
Berner Nelkenmeister *20*,1; *21*,4
Berner Meister der Nürnberger Passion *46*,4
Meister mit dem Papagei *43*,2
Meister der Philipps Legende *45*,11
Meister der Pietà von St. Germain des Prés *38*,3
Meister des Sakristeischranks *45*,5
Meister des Sassenberger Altares *34*,7
Meister des Schnaiter Altares *15*,3
Meister von Schöppingen *21*,3
Meister des Schottenaltares *37*,2
Meister von Sigmaringen *31*,9
Meister des Sterzinger Altares *32*,8
Meister mit dem Stieglitz *34*,1
Meister von Ulm *32*,6
Meister der Virgo inter Virgines *29*,9
Meister de la Vue de St. Gudule *26*,6
Meister der weiblichen Halbfiguren *26*,3; *45*,3; *48*,6
Meister der Werdenberger Verkündigung *36*,1
Monogrammist G. *18*,9
Monogrammist W. S. *13*,6
Schule von Amiens *10*,3; *20*,8

Ausstellungen

Das Jahr 1972 brachte folgende Ausstellungen:

Basel: Gewerbemuseum: «Keramik aus der Töpferstadt Kandern». 21. Januar bis 5. März 1972.

Museum für Völkerkunde: «Töpferei aus Soufflenheim (Elsass)» bis Dezember 1972.

Düsseldorf: Hetjens-Museum: «Begegnung mit Ton in Schule und Museum». 11. bis 24. September 1972.

Faenza: XXX. Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte contemporanea. Dal 23 luglio al 8 ottobre 1972.

Genf: Musée Ariana: «Claude Presset et Silvie Defraoui». 2. Juni bis Oktober 1972.

Hamburg: Museum für Völkerkunde: «Töpferei in Spanien — Ende einer Tradition?» Bis 2. Juli 1972.

Karlsruhe: Badisches Landesmuseum: «Deutsche keramische Kunst der Gegenwart». Bis 26. November 1972. Gezeigt wurden Keramiken aus der Sammlung Wolf/Hinang bei Oberstdorf. Diese Sammlung ist heute die bedeutendste Privatsammlung moderner deutscher Keramik in der Bundesrepublik. Die Ausstellung umfasste 300 Arbeiten, die grösstenteils in den letzten zehn Jahren entstanden sind. Neben Keramiken der Altmeister und schulbildenden Künstlern, wie Richard Bampi, Jan Bontjes van Beek, Paul Dresler, Stefan Erdös, Hubert Griemert, Karl Hentschel und Walter Popp, wurden Keramiken der zurzeit wichtigsten Werkstätten vorgestellt, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten von Beate Kuhn, Karl und Ursula Scheid, Margarete Schott, Görge Hohlt sowie Gerald und Gottlind Weigel. Die Schau, die einen repräsentativen Ueberblick über die moderne keramische Kunst in Deutschland vermittelte, wird im nächsten Jahr vom Kunstgewerbemuseum Berlin und vom Kestner-Museum Hannover übernommen. Der vom Sammler verfasste Katalog der Ausstellung, in dem sämtliche ausgestellten Keramiken abgebildet sind, 50 davon ganzseitig, kann gewissermassen als ein kleines Handbuch zur deutschen keramischen Kunst der Gegenwart angesehen werden, da er von jedem

der fünfzig in der Ausstellung vertretenen Keramiker eine Kurzbiographie sowie Werkstattzeichen und genaue technische Angaben zu jeder Arbeit enthält.

London: Victoria und Albert Museum: «International Ceramics 1972». 7. Juni bis 23. Juli 1972.

An dieser Ausstellung, an der 38 Länder mit mehr als 400 Objekten vertreten waren, und zu der ein reich bebilderter Katalog erschienen ist, war die Schweiz mit Werken von Edouard Chapallaz, Jean Claude de Crousaz, Silvie Defraoui, Heinz Gerber, Philippe Lambercy, Hans Lifka, Margrit Linck-Daepp, Claude Albana Presset und Arnold Zahner vertreten.

Stein am Rhein: «Westschweizer Keramik» Heimatwerk, «Westschweizer Keramik». 17. August bis 28. Oktober 1972.

Thun: Schloss Schadau: «7. Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker». 8. Juli bis 27. August 1972.

Nachdem frühere Ausstellungen der 1959 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker in Solothurn (1960), in Lausanne (1962), in Zürich (1965), in La Sarraz (1967), in Winterthur (1971) gezeigt wurden, hat die Stadt Thun diese Vereinigung eingeladen, ihre 7. Ausstellung in den Räumen des Schlosses Schadau zu präsentieren. 48 Mitglieder sind dieser Einladung gefolgt und haben Arbeiten nach Thun eingesandt. Aus den Einsendungen hat eine von der Arbeitsgemeinschaft eingesetzte Jury Stücke von 40 Keramikern und 2 Schulen für die Ausstellung ausgewählt. In der Schau, die im ersten Stock des Schlosses in den ehemaligen Wohnräumen gezeigt wurde, waren Keramiker aus der Berner Gegend am stärksten vertreten; aus der Nord-, Ost- und Südschweiz sind recht viele dem Ruf nach Thun gefolgt; die Beteiligung der Westschweiz hielt sich diesmal in verhältnismässig kleinem Rahmen. Im Parterre war eine Verkaufsausstellung eingerichtet, wo der Besucher Geschirr, das ihm gefiel, erwerben und gleich nach Hause nehmen konnte.

Thun, die Stadt, die diese Ausstellung veranstaltete, war zur Zeit der Jahrhundertwende Hochburg der schweizerischen Töpferei. Vor diesem Gestern hatte eine Schau heutiger Schweizer Keramik besondern Reiz. Ihren besondern Rang erhielt die Ausstellung aber dadurch, dass ihr eine Gedenkausstellung mit Werken des kürzlich verstorbenen Keramikers Werner Burri (1898—1972) beigegeben war. Es ist das erste Mal, dass Arbeiten dieses Meisters, der von 1921 bis 1928 in der Töpferwerkstatt des Bauhauses in Dornburg an der Saale gelernt und gearbeitet hat, in öffentlichem, grösserem Rahmen gezeigt wurden. Die ausgestellte Gefässkeramik datierte aus der Zeit, da Werner Burri Fachlehrer an der Keramischen Fachschule Bern war (1941—1964). Der Beschauer lernte hier einen grossen Meister der Form kennen. Das klare, strenge, vom Zwang des Zwecks befreite Formenspiel, das Burri in seinen späteren Werken schuf, lässt sich nur als rein künstlerische Aussage von letzter Konsequenz verstehen. Ausgewählte Beispiele wiesen den Besucher auf das bedeutende zeichnerische Oeuvre hin, das der Künstler hinterlassen hat. Die Gedächtnisausstellung Werner Burri gab den Auftakt zur Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft, in der die Arbeiten der verschiedenen Preisträger Schwerpunkte bildeten. Der Preis der Stadt Thun ging an Hans Schneider und Gaby Cinter, Steffisburg. Die Preise der Ausstellungsgemeinschaft und der Keramik-Freunde der Schweiz erhielten: 1. Petra Weiss, Tremona; 2. Fred und Sophie Benz-Hofmann, Zollikofen; 3. Renée Mangeat-Duc, Nyon.

Zürich: Museum Bellerive: «Keramik im Wandel». 6. September bis 29. Oktober 1972. Gezeigt wurden Werke von Silvie Defraoui, Ernst Häusermann, Gudrun Mueller-Poeschmann, Jonny Rolf, Jan de Rooden, Muqbil Zahawi, Carlo Zauli.

Heimatwerk: «Keramik von Petra Weiss». 28. Januar bis 19. Februar 1972. «Keramik von Edouard Chappallaz». 19. Mai bis 10. Juni 1972.

Calgary (Kanada): «International Ceramics 73». August/September.

Zürich: Zunfthaus zur Meisen: «Fayencen 1740—1760 in der Schweiz». Sommer 1973.